



**Der Stat Worm[b]s || Reformacion: statute[m].
ordenu[n]g || Satzung die alle[n] Stette[n]: co[m]munen:
Regime[n]ten: fürste[n]=||thum: Herschafften:
Amptleüte[n]: nutzlich: furdlich: vn[d] || ...**

Knobloch, Johann

Straßburg, 1509

VD16 VD16 W 4382

VD18 VD0096124

Was darzû gehört das eyner oder mee vormunderschaft auff sich nemmen
vn[d] die kynder beschirmen mogen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-98940](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-98940)

mit gewese **Was das ein oder meer Vor-
münderschaft auf sich nehmen vñ die kyn
der beschirmen mogen.** **Tit. iij.**

Vf das Tutor Testamentarius od ein ander Vormünder die vormünder-
schafft vñnd Tutel annehmen: vñnd die kynder verwesen vñnd beschir-
men mög: soll er zum ersten kommen für vns als die oberkeit oder Richter
vñnd sich angeben vñ sagen er sey Legittimus tutor der nechst gesipt. vñnd die weyl
ym das Recht zwingt zu der vormünder- schafft. soll er seyn gemitt vñnd meynung
vns als der oberkeit zierkennen geben das er sich der Vormünderschaft vñder-
ziehen will. alsdann sollen vñnd wollen wir ansehen vñnd erkünden die geschick-
lichkeit d Person vñnd seyner habe vñnd güter. Erfindet man yne geschickte vñnd tüg-
lich: so sollen vñnd wollen wir widerlegung: erstattung oder genugsam versicherung
genannt Satisfactio vñnd anders so sich gepürt von dem selben Tutor erfordern
vñnd ym auffgelegen als hernach geschriben steet.

¶ Zum erstem das der Tutor oder vormünder der kynder güt annehmen mitt er-
kenntnis vñns der oberkeit.

¶ Zum andern das er mach ein glaubhafftigen Inuentarium vber der kynd habe
vñnd güter eygentlich zubeschreiben.

¶ Zum dritten so der Inuentari gemacht ist: das er eynen gepürlichen gewonliche
Erbschafft getrewlich mitt der kynder güt zühandeln. vñnd die kynde nit vnbeschr-
met zulassen: souerz ym immer möglich ist.

¶ Zum vierden genugsam versicherung zutun wie obgemelt: on solich stück were
die vormünderschaft nit genugsam noch krefftig

**was ordnung gehalten soll werden in vor-
münderschaft.** **Tit. iij.**

Inderheit der vormünderschaft ist die so im Testamenten oder orde-
nung des lesten willens die fürnemer vñnd höher gestreyet vñnd wirt de an-
deren vormünderschaft fürgesetzt. Vñnd wo solich vormünder nit gesetzt
seynt: so haben statt Legittimi Tutores. Vñnd so dye selben auch nit weren: so sol-
len Dativi gegeben werden. Dese ordnung ist ym Rechten gesetzt das Testamen-
tarij tutores schliessen auß vñnd geen für legittimis. vñnd die legittimi den dati-
uis tutoribus. Des vatters vatter: das ist der vatterlich Anherz dreyheit abe der
kynde natürlich mütter so sy zu der andern Legreyfft. So sye aber in Witwe stat
blybet so gett sye für allen anderen Anherin oder Anstauen von vatter od müt-
ter linien. Vñnd also für vñnd für die neher ym grad gesipt seynt. doch das der selb
neher gesipt. auch tiglich vñnd geschickt sey wie obsteet.

¶ Item ein yede weltlich Person wie ferz die ym grad gesipt ist: soll alweg der geyst-
lichen Person ob die schon neher ym grad were fürgesetzt vñnd zugelassen werden
vormünder zuseyn. Dann vormünderschaft zutragen ist nach sätzung der Rechte
den Puestern verboten.